

# Josef Taschek und der Deutsche Böhmerwaldbund. Zur Analyse der Vorstellungen eines Mitglieds der lokalen Elite (1884-1938)

## 1. Thema und Gegenstand des Projekts

Die zurzeit verarbeitete Diplomarbeit befasst sich mit dem Verein Deutscher Böhmerwaldbund sowie mit dessen langjährigem Vorsitzenden Josef Taschek (1857–1938), einer zentralen Persönlichkeit des deutschsprachigen politischen und kulturellen Lebens in Südböhmen. Der Deutsche Böhmerwaldbund wurde im Jahr 1884 gegründet, war bis 1938 aktiv und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in München erneut etabliert. Der Verein entwickelte sich zu einer der bedeutendsten deutschsprachigen Organisationen im Böhmerwald und prägte über Jahrzehnte hinweg die wirtschaftliche, kulturelle und nationale Entwicklung dieser Region. Mit 440 Bundesgruppen und mehr als 40 000 Mitglieder in benachbarten deutschsprachigen Ländern war die Bedeutung des Vereins überregional.

Der zeitliche Rahmen des Projekts umfasst rund fünfzig Jahre der Vereinstätigkeit von der Gründung bis zur Beendigung der Tätigkeit durch das nationalsozialistische Regime. Der analytische Schwerpunkt liegt auf der Person Josef Tascheks, der den Verein leitete und zugleich als politischer Akteur wirkte.

## 2. Zielsetzung und Fragestellung

Ziel des Projekts ist es, Tascheks politische, gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten sowie seine Vorstellungen z. B. von Nation, Region und kultureller Zugehörigkeit im Kontext der nationalen Auseinandersetzungen an der böhmisch-österreichischen Sprachgrenze zu untersuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Meinungen und Ansichten Taschek vertrat und welchen Beitrag er der Region leitete.

### **3. Forschungsstand und Relevanz**

Der Deutsche Böhmerwaldbund wurde in der bisherigen Forschung zwar behandelt, doch fehlt bislang eine umfassende Untersuchung, die den Verein systematisch mit der Person seines langjährigen Vorsitzenden verknüpft. Josef Taschek erscheint in der historiographischen Literatur meist nur randständig, obwohl er über Jahrzehnte hinweg erheblichen Einfluss auf die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Südböhmens ausübte.

Das Projekt schließt diese Forschungslücke und leistet einen Beitrag zur Regional-, Vereinsforschung. Es erweitert zudem den Blick auf die tschechisch-deutschen Beziehungen in den Grenzregionen Böhmens, indem nationale Konflikte nicht ausschließlich aus staatlicher oder parteipolitischer Perspektive betrachtet werden, sondern aus der Sicht regionaler Akteure und Institutionen.

### **4. Methodisches Vorgehen**

Methodisch verbindet das Projekt mehrere Ansätze. Ein biographischer und mikrohistorischer Zugang ermöglicht es, den Lebensweg Josef Tascheks als analytische Linse zur Untersuchung größerer historischer Prozesse zu nutzen. Ergänzt wird dieser Ansatz durch eine regional- und kulturhistorische Perspektive, welche den Böhmerwald als Kontakt- und Konfliktraum nationaler Identitäten begreift.

Zentral ist die Analyse Tascheks publizistischer Texte, Reden und Jahresberichte des Vereins. Ziel dieser Analyse ist es, die Meinungen sowie auch die zentralen Begriffe und Metaphern zu untersuchen. Ergänzend werden Elemente der intellektuellen Geschichte herangezogen, die sich auf die Rekonstruktion von Vorstellungen und Selbstbildern historischer Akteure konzentrieren. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Bewertung der historischen Richtigkeit der Aussagen, sondern die Analyse der Konstruktion von Wirklichkeit.

### **5. Quellen und Material**

Die Untersuchung stützt sich auf ein breites Spektrum an Quellen. Dazu gehören Archivmaterialien des Staatliches Bezirksarchiv Třeboň aus den Fonds Josef Taschek sowie Deutscher Böhmerwaldbund. Auch Zeitgenössische Periodika, wie die Budweiser Zeitung und die Zeitschrift Mitteilungen des Deutschen Böhmerwaldbundes sowie publizistische Schriften und Vorträge Josef Tascheks werden benutzt. Ergänzt werden diese Quellen durch

einschlägige Fachliteratur zur Geschichte Südböhmens, des Vereinswesens und der nationalen Konflikte in der Habsburgermonarchie. Als eine wichtige Quelle dient Jeremy Kings Budweisers into Czechs and Germans oder Guardians of the Nation von Pieter Judson.

## **6. Erwarteter Erkenntnisgewinn**

Das Projekt zielt darauf ab, eine differenzierte Analyse der Person Josef Tasscheks und der Wirkung des Deutschen Böhmerwaldbundes vorzulegen. Darüber hinaus leistet die Arbeit einen Beitrag zur Erforschung ambivalenter historischer Akteure, die sich nicht eindeutig in die dominanten erinnerungspolitischen Narrative nach 1945 einordnen lassen. In diesem Sinne versteht sich das Projekt als ein weiterer Baustein zur Erforschung der tschechisch-deutschen Beziehungen in den Grenzregionen Böhmens.

Kontakt:

Bc. Barbora Řehořová

Philosophische Fakultät, Karlsuniversität, Prag

[baru.rehorova@gmail.com](mailto:baru.rehorova@gmail.com)